

Bericht der Kommission für Volksanregungen und Petitionen betreffend Petition für einen besseren Zugang zur Dorfkirche und zum Meierhof für gehbehinderte und ältere Menschen

Bericht an den Einwohnerrat

1. Petition

Am 23. Juni 2015 wurde die Petition für einen besseren Zugang zur Dorfkirche und zum Meierhof zuhänden des Einwohnerrats der Gemeinde Riehen eingereicht. Wortlaut:

„Als Kirchenbesucher und als Teilnehmer des Senioren-Mittagsclubs bitte wir den Gemeinderat um einen besserer, passierbaren Zugang zur Dorfkirche und zum Meierhof, d.h. um Abschleifen der alten Quadersteine für einen schmalen Fussweg zu den oben genannten Institutionen, wie es schon an mehreren Orten praktiziert wurde.

Etliche Besucherinnen und Besucher der verschiedenen Veranstaltungen sind gehbehindert und kommen mit ihren Rollatoren oder mit dem Rollstuhl und leiden unter den Unebenheiten der alten Pflastersteine.“

Die Petition richtet sich dem Wortlaut nach an den Gemeinderat. Es war jedoch der ausdrückliche Wunsch der Petenten, dass die Petition auch an den Einwohnerrat gelangt, weshalb sich die Kommission für Volksanregungen und Petitionen in ihrer Sitzung vom 5. November 2015 mit der zitierten Petition befasst hat.

2. Anhörung der Petentinnen und Petenten

Die Petentinnen führten aus, dass es für die betagten Kirchgänger/innen und Mittagstischbesucher/innen, die oft gehbehindert sind, einen Rollator vor sich schieben müssen oder gar nur im Rollstuhl vorwärts kommen, sehr anspruchsvoll ist, zur Dorfkirche oder zum Mittagstisch im Meierhof zu gelangen. Der Bodenbelag, sprich die um die Dorfkirche verlegten Kieselwaggen (Pflastersteine), sind sehr uneben und rutschig. Es ist für diese Personen eine grosse Herausforderung, die Unebenheiten mit der eigenen Körperkraft auszugleichen. Zudem führen die Erschütterungen zu einer gesundheitlichen Beeinträchtigung. Es wurde ergänzt, dass der Belag mit dem nassen Laub der Linden vor der Dorfkirche im Herbst und dem Sekret der Blattläuse im Sommer eine weitere Schwierigkeit für das Vorwärtskommen auf den Pflastersteinen bedeutet. Zudem betrifft das Ganze nicht nur die Kirchenbesucher/innen sondern auch die betagten Anwohner/innen im Klösterli.



3. Anhörung von Gemeinderat und Verwaltung

Die Verantwortlichen aus Gemeinderat und Verwaltung führen aus, dass die besagten Flächen rund um die Kirche zum Gemeindeallmend gehören. Die Kieselwagen rund um die Kirche können aus denkmalschützerischen Gründen nicht überteert werden.

Auf Grund der Kleinen Anfrage von Thomas Widmer im Mai 2013 hat man entschieden, ein Konzept zur Umgestaltung der Dorfkirche anzupacken, dies aber im Zusammenhang mit der Planungsidee des Kantons zur Umgestaltung der Tramstation Riehen Dorf. Der Kanton plant die Umgestaltung allerdings erst im 2018 in die Hand zu nehmen.

Da die Kieselwagen bloss im Sand verlegt sind, kann man sie nicht ohne weiteres abschleifen. Ein Ingenieurbüro wurde um eine Einschätzung gebeten. Die Antwort wird auf Ende November erwartet. Eine interne Kosteneinschätzung für das Abschleifen resp. einbetonieren der Steine (wie dazumal auf dem Münsterplatz) geht von einem Kostenaufwand von CHF 80'000 bis 100'000 aus.

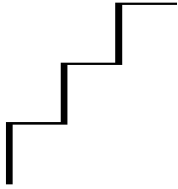
Ursprünglich wollte man diese Ausgaben nicht vorziehen und erst handeln, wenn die kantonale Gesamtplanung steht. Es sei aber denkbar, das Anliegen der Petition nun beschleunigt zu behandeln und dem Gemeinderat eine Sanierung in deren Sinne zum Entscheid zu unterbreiten.

4. Kommissionsdiskussion

Schon vor der Anhörung der Petentinnen und Petenten wurde während der Eintretensdebatte in der Kommission Verständnis für das Anliegen signalisiert. In der anschliessenden Diskussion wurde deutlich, dass dringender Handlungsbedarf besteht. Angesichts der finanziellen Grössenordnung sollte der Gemeinderat in eigener Kompetenz entscheiden können. Die Kommission ist aber gerne bereit, dieses Anliegen zu unterstützen, damit eine angemessene Lösung bald gefunden werden kann. Auf den Kanton soll nicht gewartet werden, denn wenn die Planung erst 2018 in Angriff genommen wird, kann die Umsetzung noch Jahre dauern.

Riehen hat einen hohen Anteil an hochbetagten Einwohner/innen. Konsequenterweise muss die Infrastruktur auch für diese Personen ausgerichtet sein, daher ist eine Sanierung richtig und dringlich.

Die konkrete Planung und Umsetzungsidee wird den Profis überlassen. Trotzdem wurde die Wegführung in der Kommission diskutiert. Eine behindertengerechte Spange zwischen Alter Kanzlei und dem Blumenladen Breitenstein mit direkten Zugängen zur Dorfkirche (beide Eingänge) und zum Meierhof wird befürwortet.



5. Anträge der Kommission

Die Kommission stellt dem Einwohnerrat den Antrag, den nachfolgenden Beschlüssen zuzustimmen:

1. Der Gemeinderat wird aufgefordert, die Sanierung der Zugänge zur Dorfkirche und zum Meierhof im Sinne des vorliegenden Berichts dringlich an die Hand zu nehmen.
2. Die Petition wird als erledigt betrachtet.
3. Dieser Bericht und die Beschlüsse des Einwohnerrats sind den Erstunterzeichnenden der Petition zur Kenntnis zu bringen.

Riehen, den 23. November 2015

Für die Kommission für Volksanregungen und Petitionen

Sasha Mazzotti, Präsidentin

Beilage: Petition